



# H1

ZWISCHENBERICHT  
zum 30. Juni 2018

**LLOYD FONDS**

AKTIENGESELLSCHAFT



## Konzernzahlen zum 30. Juni 2018

	H1-2018	H1-2017	H1-2016
in Mio. €			
Umsatzerlöse und Finanzergebnis	3,4	3,6	6,2
EBT	-0,5	0,9	2,1
Konzernperiodenergebnis	-0,8	1,0	1,8
EBT-Marge (in %)	-16,6	23,0	36,0
Umsatzrendite (in %)	-25,3	26,4	31,4
Bilanzsumme	33,1	29,2	28,5
Eigenkapital	21,6	18,5	18,5
Eigenkapitalquote (in %)	65,1	63,3	65,0
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,08	0,11	0,20
Mitarbeiterzahl (zum 30.06.)	29	43	47
Personalaufwand	2,0	2,1	2,0

Prozentzahlen werden auf T€-Zahlen ermittelt.

# Inhalt

Vorwort des Vorstands	4-5
--------------------------	-----

---

Neuer Aufsichtsrat	7
--------------------	---

---

Ereignisse bis September 2018	8-9
----------------------------------	-----

---

Die Aktie	10-11
-----------	-------

---

Zwischenlagebericht Konzern	12-21
--------------------------------	-------

---

1 Wirtschaftsbericht	12
2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	13
3 Mitarbeiterbericht	17
4 Risikobericht	17
5 Nachtragsbericht	18
6 Prognosebericht	18

Zwischenabschluss Konzern	22-36
------------------------------	-------

---

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	22
3 Konzern-Bilanz	23
4 Konzern-Kapitalflussrechnung	24
5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	25
6 Konzernanhang	25
7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36
8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	37





**Klaus M. Pinter**

**Finanzvorstand (CFO) der Lloyd Fonds AG**

*Klaus M. Pinter (geb. 1975) ist diplomierte(r) Wirtschaftswissenschaftler der Universität Stuttgart Hohenheim und geprüfter Finanzanlagenfachmann (IHK). Von 1999 bis 2006 war er Unternehmensberater bei ZEB mit den Schwerpunkten Strategie und Fusion. Anschließend war er nahezu zehn Jahre für die Commerzbank AG in verschiedenen leitenden Funktionen tätig. Zuletzt hatte er dort als Geschäftsführer der Hanseatic Ship Asset Management eine Schifffahrtsplattform aufgebaut. Außerdem war er maßgeblich am Prozess der Akquisition und Integration der Dresdner Bank beteiligt sowie Projektleiter in diversen Vorstandsprojekten. Im Sommer 2016 kam Klaus M. Pinter als Generalbevollmächtigter für den Schifffahrtsbereich zu Lloyd Fonds. Im August 2017 wurde er zum Vorstandsmitglied bestellt. Ab dem 1. Januar 2018 war er Alleinvorstand. Seit dem 1. Juli 2018 ist er Finanzvorstand der Lloyd Fonds AG. Klaus M. Pinter ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.*



## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionäre,

mit dem Einstieg der neuen Ankeraktionäre Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (im Folgenden DEWB) und von Investmentfonds, die von dem Hamburger Portfolioverwalter SPSW Capital GmbH (im Folgenden SPSW) gemanagt werden, begann im März 2018 die strategische Neupositionierung der Lloyd Fonds AG.

Die seitdem deutlich positive Performance der Aktie, die gehörte in den letzten Monaten zu den Top-Performern im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse, spiegelt das Vertrauen des Kapitalmarktes in diese Neupositionierung wider. Zum Ende des ersten Halbjahres 2018 verdoppelte sich die Marktkapitalisierung der Lloyd Fonds AG auf beinahe 50 Mio. € gegenüber rund 21 Mio. € Ende 2017. Der positive Kursverlauf bildete die Basis für eine erfolgreiche Kapitalerhöhung im Juni dieses Jahres. Für die neuen Aktien, die wir bei ausgewählten Investoren platzieren konnten, ist der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös von rund 3,8 Mio. € an frischem Kapital zugeflossen.

Mit der breiten Zustimmung zur Neupositionierung der Lloyd Fonds AG als börsennotierter, bankenunabhängiger Vermögensverwalter auf der diesjährigen Hauptversammlung werden wir nun im Rahmen der Lloyd Fonds-Strategie 2019+ die dafür erforderlichen Maßnahmen umsetzen.

Die Gesellschaft hat sich damit entschieden, sich in erster Linie auf offene Publikumsfonds zu fokussieren. Das Halbjahresergebnis verdeutlicht die Notwendigkeit, das Unternehmen neu zu positionieren. Deshalb prüfen wir auch verschiedene Optionen, uns vom weiteren Bestandsgeschäft zu trennen.

Die Nachfrage von privaten und institutionellen Anlegern nach renditestarken, liquiden Anlagen ist hoch. Das anhaltend niedrige Zinsniveau steigert die Attraktivität von Investitionen in offene Publikumsfonds. Das Segment profitiert zusätzlich von der hohen Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland. Insbesondere digitale Angebote wachsen sehr dynamisch.

Ziel der Neuausrichtung ist es, die Lloyd Fonds AG mittelfristig unter den führenden Vermögensverwaltern in Deutschland zu etablieren. Dafür verfolgen wir ehrgeizige Wachstumsziele: bereits im Jahr 2019 sollen die Assets under Management (AuM) im Neugeschäft ein Volumen von über 1 Mrd. € erreichen.

Das neue Geschäftsmodell der Lloyd Fonds AG wird sich auf drei Säulen stützen: LF-Linie, LF-System und LF-Vermögen. Die LF-Linie wird aus Publikumsfonds mit einem aktiven Assetmanagement bestehen. In unserem LF-System werden wir Vermögensverwaltung mithilfe eines digitalen Portfolio-Algorithmus anbieten. Die LF-Vermögen wird eine individuelle, direkte Vermögensverwaltung für wohlhabende und institutionelle Kunden sowie Family Offices. Dabei werden wir ein ganzheitliches Vermögensmanagement betreiben. Unser Anspruch ist es, dem hohen Serviceanspruch dieser Kundengruppe durch ein individuelles Reporting mit einer 360°-Grad-Sicht auf das gesamte Vermögen gerecht zu werden.

Die Lloyd Fonds-Strategie 2019+ sieht vor, organisch, aber auch anorganisch über Akquisitionen zu wachsen. Dafür wird eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft gegründet, der



**Jochen Sturtzkopf**

**Vertriebsvorstand (CSO) der Lloyd Fonds AG**

*Jochen Sturtzkopf (geb. 1967) absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Siemens AG und schloss 1996 ein Studium der Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg ab. Er begann seine berufliche Laufbahn bei der MLP Finanzdienstleistungen AG. Im Jahr 2002 gründete er ein Unternehmen für Finanzberatung, die LOYAS Private Finance AG, und war dort als Vertriebsvorstand tätig. Nach der Veräußerung des Unternehmens war Jochen Sturtzkopf ab 2009 als Direktor für den Individualkundenbereich der Hamburger Sparkasse verantwortlich. Bis zu seiner Bestellung als Vorstand der Lloyd Fonds AG war er Geschäftsführer der Unternehmensberatung TRIMPOINT VALUE PARTNER GmbH. Seit dem 1. Juli 2018 ist er Vertriebsvorstand der Lloyd Fonds AG. Jochen Sturtzkopf ist verheiratet und Vater von drei Kindern.*



Genehmigungsantrag wird voraussichtlich noch in diesem Jahr bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eingereicht werden. Anfang 2019 ist ein Relaunch der Marke Lloyd Fonds geplant. Der operative Testbetrieb und der Marktstart mit allen drei Säulen der Vermögensverwaltung sollen im zweiten Quartal 2019 erfolgen.

Weitere Richtungsentscheidungen konnten wir bereits in den vergangenen Wochen treffen. Ab dem 1. April 2019 zeichnet Michael Schmidt als Chief Investment Officer (CIO) verantwortlich für die drei neuen Produktlinien der Lloyd Fonds AG. Michael Schmidt ist seit dem 1. Juli 2016 Mitglied der Geschäftsführung der Deka Investment GmbH. Er ist ein erstklassiger Investmentexperte, der in der Branche einen sehr guten Ruf genießt. Er wird gemeinsam mit seinem Team aus Fonds-Managern die neuen geplanten Produktlinien der Lloyd Fonds AG aktiv vorantreiben. Damit wird er die Entwicklung unseres Unternehmens zum börsennotierten, bankenunabhängigen Vermögensverwalter maßgeblich mitgestalten.

Zudem werden wir voraussichtlich noch in diesem Jahr mit einem Büro in München den ersten deutschen Standort unserer Vermögensverwaltung über die Grenzen Hamburgs hinaus präsentieren.

Wichtige Veränderungen gab es auch im Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG. Die ordentliche Hauptversammlung wählte Achim Plate, Henning Soltau, Prof. Wolfgang Henseler, Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

In der unmittelbar an die Hauptversammlung anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Achim Plate zum Vorsitzenden und Dr. Stefan Rindfleisch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen waren als vorübergehende Aufsichtsratsmitglieder bis zum Wirksamwerden der Satzungsänderung über die Verkleinerung des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG in den Aufsichtsrat gewählt worden. Die Satzungsänderung wurde bereits am 29. August 2018 in das Handelsregister eingetragen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für Ihre engagierte Arbeit. Unser ausdrücklicher Dank geht auch an unsere Aktionäre für deren breite Zustimmung zur Neupositionierung der Lloyd Fonds AG als Vermögensverwalter. Bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und unserem Aufsichtsrat möchten wir uns für die wertvolle Unterstützung bedanken.

Weitere Informationen zur Entwicklung der Lloyd Fonds AG finden Sie im nachfolgenden Halbjahresbericht 2018.

Mit freundlichen Grüßen

**Klaus M. Pinter**

**Jochen Sturtzkopf**





## Neuer Aufsichtsrat

### **Achim Plate, Vorsitzender**

Achim Plate ist diplomierte Maschinenbau-Ingenieur. Seine unternehmerische Laufbahn begann er im Immobiliensektor. Er baute eine eigene mittelständische Unternehmensgruppe auf und brachte die größte Einzelgesellschaft 2002 in die D+S europe AG ein. Dort übernahm er 2003 den Vorstandsvorsitz. Im Herbst 2009 schied Achim Plate aus dem Vorstand der D+S europe AG aus und ist seitdem geschäftsführender Gesellschafter der Hamburger Investmentgesellschaft SPSW Capital GmbH. Er ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEWB sowie der mVISE AG in Düsseldorf.



### **Henning Soltau**

Henning Soltau ist Diplom-Kaufmann und examinierter Steuerberater. Er arbeitete mehrere Jahre lang für eine weltweit tätige Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft, ehe er die kaufmännische Geschäftsführung eines mittelständischen IT-Unternehmens übernahm. In den Jahren 2000 bis 2009 verantwortete Henning Soltau als Director Finance bzw. Finanzvorstand den Finanzbereich der D+S europe AG und steuerte dort unter anderem deren Börsengang. Im Herbst 2009 schied er aus dem Vorstand der D+S europe AG aus. Seitdem ist er geschäftsführender Gesellschafter der Investmentgesellschaft SPSW Capital GmbH sowie Mitglied des Aufsichtsrats der DEWB sowie der mVISE AG.



### **Dr. Stefan Rindfleisch, Stellvertretender Vorsitzender**

Dr. Stefan Rindfleisch hat in Freiburg und Hamburg Rechtswissenschaften studiert und sein Studium mit dem zweiten Staatsexamen im Jahr 1996 abgeschlossen. Nach seiner Promotion begann er seine Tätigkeit in der Kanzlei Ehlermann Rindfleisch Gadow im Jahre 1998. Seit 2001 ist er Partner. Die Tätigkeitsschwerpunkte von Dr. Stefan Rindfleisch liegen im Bereich der strukturierten maritimen Finanzierungen. Dr. Stefan Rindfleisch ist Mitglied des Deutschen Vereins für Internationales Seerecht und der German Maritime Arbitration Association. Ferner liest er an der Universität Hamburg für den Studienschwerpunkt Maritimes Wirtschaftsrecht.



### **Prof. Wolfgang Henseler**

Prof. Wolfgang Henseler ist Professor für Digitale Medien und Master of Creative Directions an der Hochschule Pforzheim – Fakultät für Gestaltung. Er ist Begründer sowie Studiengangleiter des innovativen Studiengangs "Intermediales Design". Prof. Wolfgang Henseler ist darüber hinaus Creative Managing Director bei SENSORY-MINDS, einem Designstudio für innovative Technologien und smarte Medien, und betreut dort die Bereiche Innovative Technologies and Smart Media Business Strategies, User Experience und Usability sowie Natural User Interface Solutions. Er ist Experte für kunden- und nutzerorientierte 4.0-Business-Lösungen und Spezialist für medienbasierte Markenerlebnisse und Design Thinking.



## Ereignisse bis September 2018

### Januar:

Das Vorstandsmitglied Klaus M. Pinter ist nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Torsten Teichert zum Ablauf des 31. Dezember 2017 ab dem 1. Januar 2018 Alleinvertreter der Lloyd Fonds AG.

### März

Am 9. März 2018 schloss die Lloyd Fonds AG mit der DEWB eine Investorenvereinbarung ab. Anlass war, dass die DEWB mit dem ACP Fund V LLC, der von der amerikanischen Investmentgesellschaft AMA gemanagt wird, einen außerbörslichen Aktienkaufvertrag geschlossen hatte. Die DEWB hat der Lloyd Fonds AG gemäß § 20 Absatz 1 und 3 sowie § 21 Absatz 1 Aktiengesetz (AktG) mitgeteilt, dass ihr Anteil an der Lloyd Fonds AG am 22. März 2018 die Schwelle von 25 % überschritten hat und seit diesem Tag circa 25,65 % beträgt. Die restlichen vom ACP Fund V LLC gehaltenen Aktien wurden mit einem separaten außerbörslichen Aktienkaufvertrag von Investmentfonds, die von dem Hamburger Portfolioverwalter SPSW gemanagt werden, erworben.

Im Rahmen der Transaktion legten alle bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Stefan Rindfleisch, ihre Mandate nieder.

Mit der neuen Eigentümerstruktur sollte das Unternehmen gestärkt und weiterentwickelt werden.

Der Kapitalmarkt honorierte diese Nachricht mit einem deutlichen Kurssprung der Lloyd Fonds-Aktie.

### April

Achim Plate und Henning Soltau, geschäftsführende Gesellschafter der SPSW und Aufsichtsratsmitglieder der DEWB, wurden vom zuständigen Registergericht zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG zunächst bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2018 bestellt.

### Juni/Juli

Die Lloyd Fonds AG erzielte für das Geschäftsjahr 2017 ein positives Konzernjahresergebnis in Höhe von 1,4 Mio. €.

Unter Ausschluss des Bezugsrechts platzierte die Lloyd Fonds AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von 915.664 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien wurden bei qualifizierten Anlegern und bekannten Investoren platziert. Die Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 4,20 € pro Aktie zugeteilt. Der Lloyd Fonds AG flossen damit frische Mittel in Höhe von rund 3,8 Mio. € zu. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der Lloyd Fonds AG von 9.156.642,00 € um 915.664,00 € auf 10.072.306,00 €.





Die laufende Bestellung von Klaus M. Pinter als Vorstandsmitglied wurde vorzeitig verlängert. Zudem gab die Lloyd Fonds AG die Bestellung von Jochen Sturtzkopf als weiteres Vorstandsmitglied bekannt.

Jochen Sturtzkopf verantwortet seit dem 1. Juli 2018 als Vertriebsvorstand den Vertrieb sowie den Immobilienbereich des Lloyd Fonds-Konzerns. Klaus M. Pinter ist als Finanzvorstand für das Ressort Finanzen, die Assetbereiche Schifffahrt und Weitere Assets, das Treuhandgeschäft sowie die Konzernkommunikation verantwortlich.

#### August

Mit breiter Mehrheit beschloss die Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG die notwendigen Maßnahmen zur Neuausrichtung der Gesellschaft zum börsennotierten, bankenunabhängigen Vermögensverwalter.

Ziel der Neuausrichtung ist es, die Lloyd Fonds AG mittelfristig unter den führenden Vermögensverwaltern in Deutschland zu etablieren.

Die ordentliche Hauptversammlung wählte zudem Achim Plate, Henning Soltau, Prof. Wolfgang Henseler, Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. In der unmittelbar anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Achim Plate von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden und Dr. Stefan Rindfleisch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die Amtszeit von Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft endete gemäß dem Wahlbeschluss der Hauptversammlung mit Wirkung der Eintragung der Satzungsänderung über die Verkleinerung des Aufsichtsrats. Die Satzungsänderung erfolgte am 29. August 2018.

#### September

Die Lloyd Fonds AG kommunizierte die Bestellung von Michael Schmidt zum neuen Produktvorstand der Lloyd Fonds AG mit Wirkung zum 1. April 2019. Die Bestellung hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Michael Schmidt ist seit dem 1. Juli 2016 Mitglied der Geschäftsführung der Deka Investment GmbH. Dort ist er für den Bereich "Asset Servicing und Alternative Investments" zuständig. Er ist außerdem Mitglied des Vorstands der DVFA Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e.V.

Von 2009 bis 2014 gehörte Michael Schmidt der Geschäftsführung der Union Investment Privatfonds GmbH an und leitete das Portfoliomanagement Aktien der Union Investment Gruppe. Davor arbeitete der Bankkaufmann und Diplom-Betriebswirt 14 Jahre im Asset Management der Deutschen Bank in verschiedenen Fach- und Führungspositionen des Portfoliomanagements.



## Die Aktie

### Positive Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

In der ersten Jahreshälfte 2018 sind für Investoren verschiedene makroökonomische Entwicklungen in den Blickpunkt gerückt, die für eine volatile Entwicklung an den Aktienmärkten sorgten. Dazu zählen insbesondere die anhaltenden Handelskonflikte zwischen den USA und anderen Regionen, vor allem China, Mexiko, Kanada, aber auch der Europäischen Union. Tatsächlich sind erste Reibungsverluste beispielsweise in der exportsensitiven deutschen Wirtschaft zu erkennen. Daneben sind aktuell die instabilen Europäischen Rahmenbedingungen nicht finanzmarktförderlich. Aber auch die Zinserhöhungen in den USA und das Auslaufen des Anleihekaufprogramms der EZB beschäftigen die Märkte.

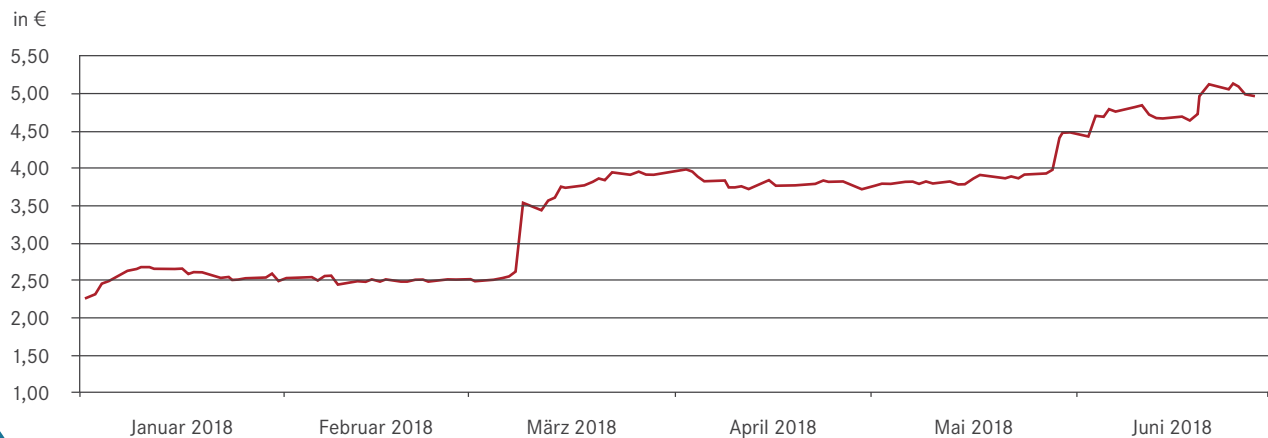
In diesem Marktumfeld stieg der Aktienkurs der Lloyd Fonds AG mit dem Einstieg der neuen Ankeraktionäre am 9. März 2018 auf 3,49 € an, nachdem er am Vortag noch bei 2,57 € gelegen hatte. Der weitere Kursverlauf spiegelt das Vertrauen des Kapitalmarktes

wider. Am 29. Juni 2018 betrug die Marktkapitalisierung der Lloyd Fonds AG beinahe 50 Mio. €, deutlich mehr als eine Verdoppelung gegenüber rund 21 Mio. € Ende 2017. Das zunehmende Interesse des Kapitalmarktes an der Neupositionierung zum börsennotierten, bankenunabhängigen Vermögensverwalter schlägt sich dabei auch in den höheren Handelsvolumina der Aktie nieder. Im ersten Halbjahr 2018 wurden durchschnittlich rund 35.000 € pro Tag im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Zum Vergleich: Im Jahr 2017 betrug das durchschnittliche Handelsvolumen der Aktie im Xetra-Handel rund 16.800 € pro Tag.

### Neue Aktionärsstruktur

Mit dem Einstieg der neuen Ankeraktionäre hat sich der bisherige Hauptaktionär der Lloyd Fonds AG, der ACP Fund V LLC (AMA), aus seinem Investment zurückgezogen. Die DEWB hat der Lloyd Fonds AG gemäß § 20 Absatz 1 und 3 sowie § 21 Absatz 1 Aktiengesetz (AktG) mitgeteilt, dass ihr Anteil

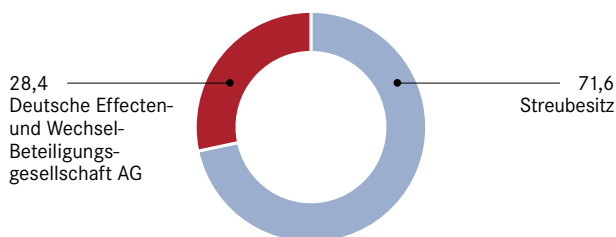
### Kursverlauf der Lloyd Fonds-Aktie bis zum 30. Juni 2018



Quelle: FactSet

an der Lloyd Fonds AG am 22. März 2018 die Schwelle von 25 % überschritten hat und seit diesem Tag circa 25,65 % beträgt. Laut Mitteilung der DEWB vom 20. September 2018 hat sie diese Beteiligung auf zwischenzeitlich 28,4 % ausgebaut.

#### Aktionärsstruktur in %



(Circa-Angaben in %, Stand: September 2018)

#### Kapitalerhöhung erfolgreich platziert

Am 4. Juni 2018 hatte der Vorstand der Lloyd Fonds AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2017 unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen. Zum 14. Juni 2018 wurden insgesamt 915.664 neue Aktien zu einem Preis von 4,20 € je Aktie im Rahmen einer Privatplatzierung bei Investoren platziert. Der Lloyd Fonds AG flossen hierdurch rund 3,8 Mio. € zu. Das Grundkapital der Lloyd Fonds AG hat sich durch die Kapitalerhöhung von 9.156.642,00 € auf 10.072.306,00 € erhöht. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 2017 an dividendenberechtigt.

#### Ordentliche Hauptversammlung 2018

Auf der Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG wurden alle Beschlüsse zu den 14 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten zwischen 75,22 % und 99,96 % gefasst.

Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, der Wahl des Wirtschaftsprüfers und der für die Neupositionierung erforderlichen Änderung des Gegenstands des Unternehmens wurden weitere Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen beschlossen, welche die Flexibilität der Lloyd Fonds AG weiter erhöhen und ihr zusätzliche Handlungsspielräume für das geplante Wachstum eröffnen sollen. Dazu gehörten unter anderem die erneute Schaffung eines genehmigten Kapitals, die Ermächtigung zur Ausgabe

von Wandel- und/oder Optionsverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts und die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals.

#### Stammdaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN A12UP2, ISIN DE000A12UP29, Reuters: L 10GK.DE
Börsenplatz	Freiverkehr: Frankfurt (Scale), Xetra, Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Scale
Grundkapital (30. Juni 2018)	10.072.306,00 €
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Capital Market Partner	Oddo BHF Aktiengesellschaft
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Höchstkurs 1. Halbjahr 2018	5,14 €*
Tiefstkurs 1. Halbjahr 2018	2,22 €*
Durchschnittskurs 1. Halbjahr 2018	3,46 €*
Kurs (29. Juni 2018)	4,94 €*
Börsenwert (29. Juni 2018)	49,71 Mio. €

\*Xetra

#### Offene und transparente Investor Relations-Arbeit

Dem Marktumfeld begegnet die Lloyd Fonds AG mit einer transparenten, direkten und kontinuierlichen Finanzkommunikation.

Informationen über die Lloyd Fonds AG und die Neupositionierung zum aktiven Vermögensverwalter sind auch auf der Internetseite unter [www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de) bzw. <https://www.lloydfonds.de/aktie/hauptversammlung/> abrufbar.

## Zwischenlagebericht Konzern

### 1 Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Geschäftsentwicklung

Das Konzernergebnis bildet die zentrale Steuerungsgröße der Lloyd Fonds AG. Im ersten Halbjahr 2018 erwirtschaftete der Lloyd Fonds-Konzern ein Konzernperiodenergebnis in Höhe von -0,8 Mio. € (Vergleichsperiode: +1,0 Mio. €).

Da die wesentlichen Ergebnisbeiträge der Lloyd Fonds-Gruppe aus Beteiligungsgesellschaften stammen und im Finanzergebnis erfasst werden, ist für die Unternehmensgruppe die Summe aus Umsatzerlösen und Finanzergebnis eine wichtige Steuerungsgröße. Diese lag im ersten Halbjahr 2018 bei 3,4 Mio. € im Vergleich zu 3,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das EBT belief sich auf -0,5 Mio. € (Vergleichsperiode: +0,9 Mio. €).

Grundlage einer soliden und nachhaltigen Planung sind darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie das Vorhalten ausreichender Liquidität im Unternehmen über einen angemessenen Planungszeitraum. Zum 30. Juni 2018 verfügte der Konzern über eine Liquiditätsausstattung in Höhe von 14,7 Mio. € (31. Dezember 2017: 10,0 Mio. €; angepasst 10,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 65,1 % (31. Dezember 2017: 70,1 %).

#### 1.2 Entwicklung in den Assetklassen

##### 1.2.1 Immobilien

Die Lloyd Fonds AG hat bisher zwölf Immobilienfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 420 Mio. € umgesetzt. Die Fondsimmobilien befinden sich in Deutschland und in den Niederlanden. Insgesamt leistete das Immobilienportfolio für das erste Halbjahr 2018 Auszahlungen in Höhe von rund 2,5 Mio. € an die Investoren. Bisher wurden Objekte aus fünf Immobilienfonds veräußert. Vier Fondsgesellschaften befinden sich in der Liquidation.

Zum Stichtag umfasst das Portfolio eine Mietfläche von rund 117.000 Quadratmetern, die an 36 Mieter vermietet sind. Das Portfolio investiert in Büro- und Hotelinvestments mit einem Anteil von 60 % bzw. 40 % der Gesamtmietfläche.

##### 1.2.2 Schifffahrt

Die gemanagte Flotte der Lloyd Fonds AG umfasst zum 30. Juni 2018 insgesamt 24 Schiffe, darunter 16 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU sowie acht Produkten- und Rohöltanker. Zudem managt das Schifffahrts-Team drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen. Zum 30. Juni 2018 befanden sich 46 Containerschiffe, 31 Tanker und ein Bulker in den Portfolios dieser Zweitmarktfonds.

Im ersten Halbjahr 2018 hat die Lloyd Fonds AG ein Fortführungskonzept für acht Panamax-Containerschiffe gemeinsam mit der finanzierenden Bank umgesetzt. Basis der Fortführungskonzepte ist die Vereinbarung eines flexiblen Kapitaldienstes, der es den Schifffahrtsgesellschaften bis mindestens Mitte 2020 ermöglicht, Zins- und Tilgungsleistungen in Abhängigkeit von der Einnahmesituation der Schiffe zu leisten. Alle acht Schiffe fahren in einem Ende 2016 von der Lloyd Fonds AG gegründeten Einnahmepool. Poolmanager ist die Lloyd Shipping GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG. Das Fortführungskonzept konnte ohne zusätzliche finanzielle Beteiligung der Anleger umgesetzt werden. Aufgrund der im ersten Halbjahr 2018 gestiegenen Zeitcharterraten im Panamax-Segment hat sich die Einnahmesituation der Schifffahrtsgesellschaften verbessert. Die positive Fortführungsprognose wird damit zusätzlich bestätigt.

##### 1.2.3 Weitere Assets

Zum 30. Juni 2018 managt die Lloyd Fonds AG vier Flugzeugfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 350 Mio. €. Davon befindet sich eine Fondsgesellschaft in Liquidation. Die aktuelle Flotte besteht aus insgesamt vier Flugzeugen: zwei Langstreckenflugzeugen (Airbus A380/A340-600) sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Zum Stichtag ist das Portfolio vollständig verleast, u. a. an die beiden namhaften Fluggesellschaften Singapore Airlines und Virgin Atlantic.

Im Bereich Private Equity betreut die Lloyd Fonds AG zum 30. Juni 2018 einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Fonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-Out-Beteiligungen in den USA investiert.

Die Lloyd Fonds AG betreut zudem per 30. Juni 2018 acht britische Kapitallebensversicherungsfonds mit einem ursprünglichen Gesamtinvestitionsvolumen von rund 270 Mio. €. Insgesamt wurden in den britischen Kapitallebensversicherungsfonds rund 1.100 Policen (31. Mai 2018) von Versicherungsunternehmen verwaltet.



Im Bereich der Erneuerbaren Energien werden zudem die Anleger von zwei Fonds verwaltet. Daneben werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds gemanagt.

## 2 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 2.1 Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Umsatzerlöse	3.067	3.936
Materialaufwand	-217	-280
Personalaufwand	-1.994	-2.087
Abschreibungen und Wertminderungen	-50	-269
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.947	-1.718
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	356	1.670
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>-785</b>	<b>1.252</b>
Finanzergebnis	275	-346
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-510</b>	<b>906</b>
Ertragsteuern	-267	135
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-777</b>	<b>1.041</b>

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	2.773	3.188
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	200	677
Sonstige Umsatzerlöse	94	71
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.067</b>	<b>3.936</b>

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2018 um insgesamt 869 T€ auf 3.067 T€ gesunken. Die Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement sind um 415 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind aufgrund verkaufter Assets in 2017 und auslaufender Verträge von 2.639 T€ um 473 T€ auf 2.166 T€ gesunken. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen waren im Vorjahreszeitraum durch den Verkauf einer Hotelimmobilie an die Motel One-Gruppe

geprägt. Aufgrund der geringen Anzahl an Strukturierungen und Vermittlungsleistungen sind diese Erträge von 677 T€ um 477 T€ auf 200 T€ rückläufig. In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Berichtszeitraum Mieterträge in Höhe von 92 T€ (Vergleichsperiode: 61 T€) der Immobilie in Hamburg-Tonndorf enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte der Materialaufwand aufgrund angepasster Geschäftsbesorgungsverträge um 63 T€ auf 217 T€ reduziert werden. In der Berichtsperiode sind keine projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen enthalten.

Trotz einer verringerten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 31 (Vergleichsperiode: 44) ist der Personalaufwand nahezu konstant. Dies resultiert überwiegend aus Abfindungszahlungen für das Ausscheiden von Mitarbeitern in Höhe von 164 T€, Bonuszahlungen in Höhe von 100 T€ für den Vorstand sowie 12 T€ für Mitarbeiter.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen und Wertminderungen um 219 T€ auf 50 T€ gesunken. Aufgrund der Anwendung des IFRS 9 sind ab dem 1. Januar 2018 die Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte, die bisher als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden, jetzt erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis auszuweisen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -1.718 T€ auf -1.947 T€ verändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen um 882 T€ auf 1.054 T€ gestiegen. Von diesen Erträgen sind 153 T€ zahlungswirksam. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Quoten aus Insolvenzverfahren (941 T€) begründet.

Die Erhöhung der übrigen Erlöse zum 30. Juni 2018 auf 456 T€ (Vergleichsperiode: 21 T€) beinhaltet eine Wertzuschreibung von 300 T€ für die nach IFRS 5 bilanzierte Immobilie in Hamburg-Tonndorf aufgrund des geschlossenen Kaufvertrages mit einem Verkaufspreis von 4.200 T€.

Gleichzeitig sind Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle im Vergleich zu denen des Vergleichszeitraums um 497 T€ auf 1.120 T€ gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere durch die aktuelle Entwicklung im Insolvenzverfahren der KALP GmbH begründet. Aufgrund der Neubewertung des Darlehens ist eine Wertminderung von 790 T€ erfolgt.

Aufgrund erhöhten Beratungsbedarfs, insbesondere in rechtlichen Fragen unter anderem zu der Vorbereitung für die Hauptversammlung, den Wechseln im Aufsichtsrat, dem Ausscheiden von Mitarbeitern als auch für die Neugestaltung der Vorstandsverträge aber insbesondere auch für strategische Vorüberlegungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung, sind die Rechts- und Beratungsaufwendungen von 388 T€ um 575 T€ auf 963 T€ angestiegen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile. Im Vorjahreszeitraum waren die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen insbesondere durch hohe Steuererstattungen für Altjahre auf Ebene zweier assoziierter Unternehmen geprägt.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 275 T€, nach -346 T€ im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Anwendung des IFRS 9 ab dem 1. Januar 2018 sind erfolgswirksam sowohl die Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte (bisher: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) als auch die Veränderung der fortgeführten Anschaffungskosten der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen unter dem übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Das übrige Finanzergebnis ist durch Zuschreibungen von Beteiligungen im Immobilienbereich in Höhe von 251 T€ geprägt. Weiterhin sind Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 58 T€ enthalten.

Das Fremdwährungsergebnis konnte im laufenden Geschäftsjahr von -379 T€ auf 11 T€ gesteigert werden. Das Fremdwährungsergebnis beinhaltet zum 30. Juni 2018 insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bewertung der Fremdwährungskonten. Die Reduzierung der Fremdwährungsverluste ist im Wesentlichen durch die jetzt geringeren US-\$-Bestände begründet.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 45 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds "Premium Portfolio Austria" aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von -510 T€ (Vergleichsperiode: 906 T€) aus.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -267 T€ (Vergleichsperiode: 135 T€) resultiert aus den Steueraufwendungen für Vorjahre der Lloyd Fonds AG. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger), der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH und der Lloyd Shipping GmbH (jeweils Organgesellschaften) nicht angefallen. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind latente Steuern in Höhe von -237 T€ berücksichtigt.

Insgesamt beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das erste Halbjahr 2018 auf -777 T€ (Vergleichsperiode: 1.041 T€).

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Immobilien, Schifffahrt sowie weitere Assets gegeben. Des Weiteren wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (vergleiche Ziffer 6.5). Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert.

### 2.1.1 Segment Immobilien

Die Umsatzerlöse haben sich um 391 T€ auf 491 T€ reduziert. Dies liegt insbesondere daran, dass im Vorjahr die Erlöse aus dem Verkauf des Immobilienfonds "Hotel Leipzig Nikolaikirche" generiert werden konnten und bis zum Stichtag keine weiteren Verkaufserlöse angefallen sind. Zum 30. Juni 2018 haben sich die sonstigen betrieblichen Erlöse auf 345 T€ erhöht. Dies liegt maßgeblich an einer Wertzuschreibung von 300 T€ für die nach IFRS 5 bilanzierte Immobilie in Hamburg-Tonndorf aufgrund des geschlossenen Kaufvertrages mit einem Verkaufspreis von 4.200 T€. Das Finanzergebnis ist von -115 T€ auf 243 T€ angestiegen. Überwiegend resultiert dies aus der Zuschreibung einzelner Immobilienbeteiligungen und dem Wegfall der im Vorjahr entstandenen Währungsverluste. Im Vorjahr sind Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 195 T€ angefallen, welche zum Stichtag nicht generiert werden konnten.

### 2.1.2 Segment Schifffahrt

Das Ergebnis im Segment Schifffahrt hat sich insgesamt nur leicht auf 1.858 T€ reduziert. Die Umsatzerlöse sind um 369 T€ gefallen. Dies liegt insbesondere an reduzierten Erlösen aus der Treuhandtätigkeit aufgrund von auslaufenden Treuhandverträgen und verkaufter Assets. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen durch Quoten aus Insolvenzverfahren gestiegen. Die Abschreibungen und Wertminderungen sind von 226 T€ auf 1 T€ gefallen.

Gegenläufig hat sich der Personalaufwand entwickelt. Dieser ist aufgrund der Reduzierung von Mitarbeitern in diesem Segment um 306 T€ gefallen. Die Erträge aus assoziierten Unternehmen sind um 1.313 T€ auf 183 T€ gefallen. Dies resultiert insbesondere aus im Vergleichszeitraum erfolgten Steuererstattungen für Altjahre auf Ebene zweier assoziierter Unternehmen.

### 2.1.3 Segment Weitere Assets

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das Ergebnis nach Steuern nahezu konstant. Die Umsatzerlöse haben sich um 109 T€ reduziert. Dies resultiert aus dem Wegfall von Erlösen aus der Treuhandtätigkeit aufgrund eines auslaufenden Vertrages. Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum positiv.

## 2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2017</b>
in T€		angepasst	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	274	285	285
Finanzanlagen	5.986	5.721	5.721
Latente Steuererstattungsansprüche	187	324	324
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.783	6.149	6.132
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.651	10.083	10.005
Zu Veräußerungszwecken gehaltene (Gruppe von) langfristige(n) Vermögenswerte(n)	4.200	3.900	3.995
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.081</b>	<b>26.462</b>	<b>26.462</b>
<b>Passiva</b>	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2017</b>
in T€		angepasst	
Konzerneigenkapital	21.545	18.554	18.554
Latente Steuerverbindlichkeiten	506	406	406
Finanzschulden	1.600	3.159	1.584
Übrige Verbindlichkeiten	9.430	4.343	4.324
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten	-	-	1.594
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.081</b>	<b>26.462</b>	<b>26.462</b>

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2018 erhöht sich gegenüber dem Jahresende 2017 von 26.462 T€ um 6.619 T€ auf 33.081 T€. Die diesbezüglichen Effekte werden im Folgenden näher erläutert:

Auf der Aktivseite sind die Finanzanlagen von 5.721 T€ um 265 T€ auf 5.986 T€ gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus Zuschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 240 T€. Ebenfalls konnte eine Steigerung bei den verbundenen Unternehmen in Höhe von 58 T€ generiert werden. Bei den assoziierten Unternehmen hingegen ist ein Rückgang um 33 T€ zu verzeichnen. Dieser setzt sich aus Rückzahlungen des Kapitals durch Gesellschaftslöschungen, erhaltenen Ausschüttungen und der laufenden At-Equity-Bewertung zusammen.

Die Neuklassifizierung nach IFRS 5 führt zu einer retrospektiven Anpassung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 6.149 T€ zum 31. Dezember 2017. Darüber hinaus führt die erstmalige Anwendung des neuen Wertminderungsmodells nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018 zu einer Minderung um 45 T€. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Berichtszeitraum um 1.634 T€ auf 7.783 T€ angestiegen, was im Wesentlichen stichtagsbedingt ist. Aufgrund von Auflösungen von Wertminderungen auf Forderungen, die überwiegend durch Quoten aus Insolvenzverfahren begründet sind, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 941 T€ gestiegen. Aufgrund neuer Erkenntnisse in Bezug auf die Insolvenz der KALP GmbH wurde eine Abwertung des Darlehens in Höhe von 790 T€ auf 760 T€ vorgenommen, sodass sich die sonstigen langfristigen Forderungen gemindert haben.

Auf der Aktivseite haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um insgesamt 4.568 T€ (angepasster Wert) auf 14.651 T€ erhöht. Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Entgegen der Absicht zum 31. Dezember 2017 die Anteile an der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG zu veräußern, wurde lediglich die Immobilie in Hamburg-Tonndorf mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Juli 2018 veräußert. Hierdurch wurde eine Neuklassifizierung nach IFRS 5 erforderlich, die zu einer retrospektiven Änderung der Bilanzierung geführt hat. Die übrigen zum 31. Dezember 2017 unter der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Gruppe von langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte und der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schulden sind entsprechend umgegliedert worden.

Die Steigerung der zu Veräußerungszwecken gehaltenen (Gruppe von) langfristigen Vermögenswerte(n) ist durch die Wertzuschreibung von 300 T€ für die nach IFRS 5 bilanzierte Immobilie in Hamburg-Tonndorf aufgrund des geschlossenen Kaufvertrages mit einem Verkaufspreis von 4.200 T€ begründet.

Die Finanzschulden haben sich von 3.159 T€ (angepasster Wert) auf 1.600 T€ reduziert. Die ausgewiesenen Finanzschulden betreffen zum Stichtag ausschließlich die Verbindlichkeiten im Rahmen der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen des Zielfonds "Premium Portfolio Austria". Das durch die Neuklassifizierung nach IFRS 5 unter den Finanzschulden auszuweisende Darlehen von Hamburg-Tonndorf wurde zum Stichtag vollständig getilgt.

Dagegen sind die übrigen Verbindlichkeiten von 4.343 T€ (angepasster Wert) um 5.087 T€ auf 9.430 T€ im Wesentlichen aufgrund der erhaltenen Kaufpreiszahlung für die Immobilie in Hamburg-Tonndorf in Höhe von 4.200 T€ gestiegen. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.561 T€ gestiegen, was im Wesentlichen stichtagsbedingt ist. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Unternehmen und Personen um 691 T€ verringert.

Das Eigenkapital beläuft sich nach 18.554 T€ zum 31. Dezember 2017 auf 21.545 T€ zum 30. Juni 2018. Die Erhöhung ist durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 3.813 T€ begründet. Mindernd wirkt sich das negative Konzernergebnis des Berichtszeitraums von 777 T€ aus.

## 2.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	-1.130	-797
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-26	588
Veränderung des Working Capitals	2.939	-653
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	368	1.724
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	194	61
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.345</b>	<b>923</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16	-3.073
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.239	130
<b>Nettomittelab-/zunahme</b>	<b>4.568</b>	<b>-2.020</b>
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	10.062	11.642
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>14.630</b>	<b>9.622</b>

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 2.345 T€ gesteigert werden, was im Wesentlichen durch die positive Veränderung des Working Capitals geprägt ist. Ausschlaggebend ist insbesondere die erhaltene Anzahlung für den Verkauf der Immobilie in Hamburg-Tonndorf.

Dagegen wirken sich das negative Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern in Höhe von -1.130 T€ sowie der Rückgang der erhaltenen Ausschüttungen und Dividenden um 1.356 T€ auf 368 T€ negativ auf den Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit aus.

Ferner wird der Cashflow durch die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von -26 T€ beeinflusst. Enthalten sind hier insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (1.120 T€), die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (50 T€). Gegenläufig wirken sich insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-901 T€) sowie die Zuschreibung der Immobilie in Hamburg-Tonndorf (-300 T€) aus.



Ferner konnte der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von 194 T€ zusätzlich einen positiven Beitrag auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leisten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Sachanlagen. In der Vergleichsperiode war dieser im Wesentlichen aus den Auszahlungen für den Erwerb der Immobilie in Hamburg-Tonndorf geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2.239 T€ ist insbesondere durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 3.813 T€ geprägt. Gegenläufig wirkt sich die Tilgung des Darlehens für die Immobilie in Hamburg-Tonndorf in Höhe von 1.575 T€ aus.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Berichtszeitraum um 5.008 T€ auf 14.630 T€ gestiegen.

### 3 Mitarbeiterbericht

Am 30. Juni 2018 waren im Lloyd Fonds-Konzern 29 Mitarbeiter (30. Juni 2017: 43) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind der Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit und Aushilfskräfte nicht enthalten.

### 4 Risikobericht

Die Lloyd Fonds AG entwickelt und managt Investments für private und institutionelle Investoren. Bislang wurden Investments in den Bereichen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung des Konzerns in erheblichem Maße von der Entwicklung der Assetmärkte sowie den nationalen und internationalen Kapitalmärkten und maßgeblich auch von der Investitionsbereitschaft der Investoren abhängig.

Der ausführliche Risikobericht findet sich im Geschäftsbericht 2017 ab Seite 27 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden mit den nachfolgend gemachten Ergänzungen die Risikosituation am 30. Juni 2018 ab.

In Bezug auf die im Geschäftsbericht 2017 dargestellten rechtlichen Risiken (5.3.6) stellt sich die aktuelle Risikosituation so dar, dass momentan keine Risiken im Zusammenhang mit der Strukturierung und Platzierung ausländischer Kapitalanlagen bestehen, so dass der erste Absatz gestrichen wurde.

Diese Änderung hat keine Auswirkung auf die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe dieses Risikos.

Unter den operativen und unternehmensstrategischen Risiken im Geschäftsbericht 2017 (5.3) ist das nachfolgend dargestellte Risiko ergänzend aufzunehmen:

Risiko der Unwirksamkeit von Rückgriffsregelungen in Kauf- und Übertragungsverträgen

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■■■

Schadenshöhe ■■

Es besteht das Risiko, dass sich ein erstes Urteil, wonach die in den Verkaufs- und Übertragungsverträgen über Anteile an Schiffsfonds enthaltene Rückgriffsregelungen für unwirksam erklärt wurden, in der Rechtsprechung allgemein durchsetzt. Dies hätte zur Folge, dass die Lloyd Fonds AG sich gegenüber natürlichen Personen nicht auf die bestehende Rückgriffsregelung berufen kann und insoweit von der Lloyd Fonds AG geleistete Rückzahlungen an die Fondsgesellschaften nicht ausgeglichen werden.

Darüber hinaus werden die steuerlichen Risiken im Geschäftsbericht 2017 (5.3.8) um das nachfolgend genannte Risiko ergänzt.

Vor dem Hintergrund des Eintritts des neuen Ankeraktionärs, der DEWB, sowie vor dem Hintergrund der durchgeführten Kapitalerhöhung ist nicht auszuschließen, dass die Kriterien des § 8c KStG erfüllt sein könnten und insoweit steuerliche Verlustvorträge teilweise untergehen.

Die Gesamteinschätzung der steuerlichen Risiken stellt sich nunmehr wie folgt dar:

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■

Schadenshöhe ■■

## 5 Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 hat der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG Jochen Sturtzkopf zum Vorstand der Lloyd Fonds AG bestellt. Die Bestellung hat eine Laufzeit bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020. Seit dem 1. Juli 2018 sind deshalb die Zuständigkeitsbereiche des Lloyd Fonds-Konzerns neu geregelt: Klaus M. Pinter verantwortet das Ressort Finanzen, die Assetbereiche Schifffahrt und Weitere Assets, das Treuhandgeschäft sowie die Konzernkommunikation. Jochen Sturtzkopf verantwortet den Vertrieb sowie den Immobilienbereich des Lloyd Fonds-Konzerns.

Auf der Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 16. August 2018 wurden alle Beschlüsse zu den 14 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungswerten zwischen 75,22% und 99,96% gefasst. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Wirtschaftsprüfers wurde insbesondere die für die Neupositionierung erforderliche Änderung des Gegenstands des Unternehmens beschlossen. Die Gesellschaft wird zukünftig vor allem auch im Bereich der Vermögensverwaltung tätig sein, wobei offene und liquide Investments, wie etwa Aktienfonds im Vordergrund stehen sollen. Zudem wurde unter anderem auch die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Lloyd Fonds AG im Zuge der strategischen Neuausrichtung das Altgeschäft nicht fortführt und gegebenenfalls veräußert. Weiterhin wurden Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen beschlossen, welche die Flexibilität der Lloyd Fonds AG weiter erhöhen und ihr zusätzliche Handlungsspielräume für das geplante Wachstum eröffnen sollen. Dazu gehörten unter anderem die erneute Schaffung eines genehmigten Kapitals, die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts und die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals.

Die ordentliche Hauptversammlung wählte Achim Plate, Henning-Soltau, Prof. Wolfgang Henseler, Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. In der unmittelbar anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Achim Plate von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden und Dr. Stefan Rindfleisch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die Amtszeit von Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft endete gemäß dem Wahlbeschluss der Hauptversammlung mit Wirkung der Eintragung der Satzungsänderung über die Verkleinerung des Aufsichtsrats, welche bereits am 29. August 2018 erfolgte.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG Michael Schmidt zum Vorstand der Lloyd Fonds AG bestellt. In dieser Position wird er als Chief Investment Officer (CIO) die zukünftigen Produktaktivitäten des Lloyd Fonds-Konzerns als Vermögensverwalter verantworten. Die Bestellung hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Die KALP GmbH hatte im Juni 2015 einen Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens ist geplant, die weltweiten Patentrechte für die Innovation einer automatischen Laschplattform für das Be- und Entladen von Containerschiffen zu verkaufen. Nach längeren Verhandlungen des Insolvenzverwalters ist der Hauptinteressent zum Erwerb der Patente von den Verhandlungen zurückgetreten. Aus diesem Grund stehen der Insolvenzverwalter sowie die Gesellschafter der KALP GmbH aktuell im engen Austausch, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Hierbei wird auch erörtert, welche Voraussetzungen für neue Kaufinteressenten zum Verkauf der Patente geschaffen werden müssen.

Eine Objektgesellschaft aus dem Lloyd Fonds-Konzernverbund hat die Immobilie in Hamburg-Tonndorf mit 22 geförderten Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten zu einem Kaufpreis von 4,2 Mio. € an einen Investor mit Wirkung zum 1. Juli 2018 verkauft. Hieraus resultiert ein positiver Ertrag in Höhe von rund 0,3 Mio. €, der bereits zum ersten Halbjahr 2018 realisiert wurde. Aufgrund der Bilanzierung des Lloyd Fonds-Konzerns nach IFRS wurde bereits im Geschäftsjahr 2017 eine Zuschreibung von 0,6 Mio. € realisiert.

Zudem plant die Lloyd Fonds AG noch in diesem Jahr ein Büro in München zu eröffnen.

## 6 Prognosebericht

### 6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht vorhersehbar ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

### 6.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin im Aufschwung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein globales Wachstum für das Jahr 2018 in Höhe von 3,9%, nach 3,8% im Jahr 2017. Der IWF geht davon aus, dass von der vor Kurzem verabschiedeten Steuerreform in den Vereinigten Staaten zumindest vorübergehend konjunkturelle Impulse auf die Vereinigten Staaten, aber auch auf die globale Nachfrage ausgehen. Die globale Wirtschaft ist allerdings weiterhin vielfältigen Risiken ausgesetzt, nicht zuletzt durch die noch nicht gelösten Handelskonflikte.

### 6.1.2 Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft sollte sich laut dem Monatsbericht Juni 2018 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie auch in diesem Jahr fortsetzen. Die Prognosen der Bundesregierung und verschiedener Forschungsinstitute erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2018 in Höhe von 2,2% bis 2,6%. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte soll rege bleiben. Der Handel zeige sich angesichts guter Rahmenbedingungen zuversichtlich. Die Beschäftigungsquote soll weiter ansteigen. Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen sollte der Aufschwung der deutschen Wirtschaft weiterhin intakt sein.

### 6.1.3 Marktentwicklung Kapitalmarkt

Laut der Pressemitteilung des BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. vom 9. August 2018 flossen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2018 netto 50,7 Mrd. € neue Mittel zu. Dabei erzielten offene Spezialfonds Zuflüsse in Höhe von 39,4 Mrd. €. Offene Publikumsfonds erreichten im Neugeschäft ein Volumen in Höhe von 10,5 Mrd. €. Geschlossene Fonds erzielten 0,8 Mrd. €. Aus freien Mandaten zogen institutionelle Anleger 10,8 Mrd. € ab. Die Fondsbranche verwaltete Ende Juni 2018 ein Vermögen von über 3 Bio. €. Treiber für dieses positive Gesamtergebnis der Investmentbranche im Neukundengeschäft soll unter anderem das nach wie vor niedrige Zinsniveau sein.

### 6.1.4 Marktentwicklung Immobilien

Die Dynamik des deutschen gewerblichen Immobilienmarktes blieb auch im ersten Halbjahr 2018 erhalten. Mit einem Transaktionsvolumen von rund 25,6 Mrd. € wurde ein fast identisches Ergebnis wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt. Dominierend mit knapp 11,4 Mrd. € waren erneut Büroimmobilien, auf die rund 45% des Transaktionsvolumens entfielen. Auf die Einzelhandelsimmobilien entfielen knapp 18%, bei Logistikobjek-

ten stabilisierte sich das Transaktionsvolumen auf 11%. Kliniken, Pflege- und Seniorenheime etablieren sich immer mehr unter den verschiedenen Nutzungsarten, auf sie entfielen rund 1,6 Mrd. €. Sie liegen damit nur noch knapp hinter Hotels oder gemischt genutzten Immobilien.

In den Niederlanden setzte sich die beginnende Erholung des Büroimmobilienmarktes fort. Die grundsätzlich positive Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung führt im Büroimmobilienmarkt zu einem deutlichen Nachfragezuwachs und zu einem entsprechenden Rückgang der Leerstandsquoten. Zu den Nachfragern zählen derzeit insbesondere Unternehmen aus den Bereichen Finanzen, Beratung, Technologie und Medien sowie Coworking-Plattformen.

### 6.1.5 Marktentwicklung Schifffahrt

Der Containermarkt konnte seine Erholungstendenzen fortsetzen: Die Zeitcharterraten konnten auch im zweiten Quartal 2018 ihren grundsätzlich positiven Trend fortführen und von der dynamischen weltweiten Wirtschaftsentwicklung profitieren. Die gestiegenen Treibstoffpreise begünstigten dabei vor allem Eigner moderner und sparsamer Containerschiffe, die profitablere Abschlüsse erzielen konnten. Zusammen mit einem geringeren Angebot an Containerschiffen führte dies zu einer Erhöhung der Zeitcharterraten in nahezu allen Segmenten. Die beschäftigungslosen Zeiten der Containerschiffe reduzierten sich damit deutlich. Auch im Tankermarkt waren die Fundamentaldaten grundsätzlich positiv und stehen für eine baldige Marktverbesserung. Allerdings bleibt abzuwarten, welche Effekte die durch China erhobenen Zölle auf Öl und Ölprodukte aus den Vereinigten Staaten auf die Nachfrage für die unterschiedlichen Segmente haben werden.

### 6.1.6 Marktentwicklung Weitere Assets: Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Die Luftverkehrsbranche erwartet einen weiterhin langfristigen Wachstumstrend und prognostiziert für 2018 eine Steigerung der Passagierzahlen auf rund 4,4 Mrd. Da die Kapazität lediglich um 6% wachsen soll, wird erwartet, dass der durchschnittliche Auslastungsgrad auf einen Rekordwert von 81,7% steigt. Dabei stützt sich die Prognose auf einen weiteren Aufschwung der Weltwirtschaft, welcher die negativen Auswirkungen steigender Ölpreise überkompensieren soll.

Finanzinvestoren waren im ersten Halbjahr 2018 in Deutschland sehr aktiv und haben das Gesamtvolumen des deutschen Private Equity Marktes auf 10,7 Mrd. € ansteigen lassen. Marktteilnehmer erwarten daher für das Gesamtjahr ein Deal-Volumen auf Rekordniveau, wenn sich beispielsweise die weltweiten Handelskonflikte nicht weiter verstärken.

Die Erträge der britischen Versicherungsgesellschaften hängen neben der allgemeinen Entwicklung der britischen Wirtschaft auch stark von der künftigen Zinsentwicklung ab. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die nicht zuletzt durch die Brexit-Entscheidung mit vielen Unsicherheitsfaktoren behafteten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sollten auch weiterhin großen Einfluss auf die Renditeerwartungen der Versicherer haben.

## 6.2 Unternehmensentwicklung

Das Konzernergebnis zum ersten Halbjahr 2018 verdeutlicht die Notwendigkeit der Neuausrichtung des bisherigen Geschäftsmodells der Lloyd Fonds AG. Die zur Neuausrichtung der Lloyd Fonds AG zum aktiven Vermögensverwalter notwendigen Maßnahmen wurden von den Aktionärinnen und Aktionären auf der Hauptversammlung 2018 der Gesellschaft beschlossen.

Ziel der Neuausrichtung ist es, die Lloyd Fonds AG mittelfristig unter den führenden Vermögensverwaltern in Deutschland zu etablieren.

Das neue Geschäftsmodell der Lloyd Fonds AG stützt sich auf drei Säulen: die LF-Linie, das LF-System und die LF-Vermögen.

In der LF-Linie soll eine klar strukturierte Palette von offenen Investmentfonds für ein breites Publikum angeboten werden, die aktiv durch erfahrene Assetmanager anhand klar definierter Anlageziele und mit transparenten Rendite- sowie Risikoprofilen geführt werden. Das Portfolio soll aus Aktien-, Renten-, Misch- und offenen Immobilienfonds bestehen. Anlagen in ETFs, sogenannte Exchange-Traded Funds, also indexorientierte passive Anlageprodukte, soll es nicht geben.

In der zweiten Säule des neuen Geschäftsmodells, dem LF-System, soll ein digitales Portfoliomanagement aufgebaut werden. Das digitale Portfoliomanagement soll mithilfe eines innovativen

Algorithmus die optimale Zusammensetzung eines Fondsportfolios vorgeben, jeweils individuell für jedes persönliche Risikoprofil. Der von der Lloyd Fonds AG zu entwickelnde Algorithmus soll Zugriff auf ein Anlageuniversum von über 2.500 Publikumsfonds haben, die alle von Drittanbietern ebenfalls aktiv gemanagt werden.

Die LF-Vermögen, die dritte Säule des neuen Geschäftsmodells, soll ein klassisches Produktangebot für Family Offices, vermögende Kunden und Institutionelle in der Form einer individuellen, direkten Vermögensverwaltung umfassen. Hier sollen im persönlichen Dialog mit den Kunden generationenübergreifend ganzheitliche Lösungen angeboten werden. Zu solchen Lösungen sollen auch Sachwertinvestments, darunter vor allem Immobilien, gehören. Die Lloyd Fonds AG kann hier einen Teil ihrer langjährigen Expertise einbringen. Daneben werden sowohl Produkte aus der LF-Linie und dem LF-System, als auch Direktinvestments in Aktien- und Rentenwerte sowie weitere Drittprodukte Bestandteil der Betreuung sein.

Das Wachstum der Lloyd Fonds AG soll organisch, aber auch anorganisch über Akquisitionen erfolgen.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells soll eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft gegründet werden. Der Genehmigungsantrag wird voraussichtlich noch in diesem Jahr bei der BaFin eingereicht werden. Anfang 2019 ist ein Relaunch der Marke Lloyd Fonds geplant. Der operative Testbetrieb und der Marktstart mit allen drei Säulen der Vermögensverwaltung sollen im zweiten Quartal 2019 erfolgen.

Das ursprünglich prognostizierte Konzernjahresergebnis 2018 liegt unterhalb der Höhe des Konzernjahresergebnisses 2017 und wird maßgeblich von der bisherigen Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds AG als Asset- und Investmentmanager und den weiteren Fortschritten bei der Neuausrichtung zum aktiven Vermögensverwalter beeinflusst. Für die Umsetzung dieser Neupositionierung sind umfangreiche Investitionen in Infrastruktur, Technik, aber vor allem auch neue Mitarbeiter notwendig. Die Lloyd Fonds AG kommunizierte am 16. August 2018 im Rahmen der Hauptversammlung und in einer anschließenden Ad hoc-Mitteilung, dass bei der Umsetzung der geplanten Strategie 2019+ in 2018 teilweise aktivierbare Investitionen und Einmal-



aufwendungen in Höhe von rund 2,5 Mio. € erwartet werden. Im Ergebnis erwartet der Lloyd Fonds-Konzern daher nunmehr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 1,5 Mio. €. Das Wachstum der Assets under Management (AuM) ist wesentlicher Treiber der zukünftigen Ergebnisse der Lloyd Fonds AG. Bereits im Jahr 2019 erwartet die Lloyd Fonds AG ein AuM-Volumen von über 1 Mrd. €.

## 6.3 Chancen

### 6.3.1 Gesamtaussage

Mit der Fokussierung auf offene Publikumsfonds, einem eigenen aktiven Fondsmanagement, einem hohen Digitalisierungsgrad und einer breiten, diversifizierten Aufstellung will sich die Lloyd Fonds AG als Qualitätsanbieter im Markt der Vermögensverwalter positionieren. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

### 6.3.2 Umfeld- und marktbezogene Chancen

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau steigt die Attraktivität von Investitionen in liquide, offene Publikumsfonds. Besonders interessant ist das verstärkte Aufkommen digitaler Angebote, welche eine noch höhere Wachstumsdynamik aufweisen. Das Segment profitiert zusätzlich von der anhaltend hohen Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland. Es besteht eine hohe Nachfrage von privaten, aber auch institutionellen Investoren nach renditestarken Anlageprodukten. Daher ist ein weiteres Wachstum in den kommenden Jahren zu erwarten. Die Lloyd Fonds AG erwartet demzufolge ein erhebliches Marktpotenzial für primär aktienbasierte Publikumsfonds.

### 6.3.3 Hohe Produktqualität

Die Lloyd Fonds AG will sich als Qualitätsanbieter im Markt der Vermögensverwalter positionieren. Die geplanten Produkte sollen durch erfahrene Fondsmanager betreut werden. Durch eine gute Fondsperformance, starke Kundenbindung und umfangreiche Transparenz soll eine hohe Verlässlichkeit gegenüber den Anlegern und Vertriebspartnern sichergestellt werden.

### 6.3.4 Starke Marke

Die Lloyd Fonds AG ist durch ihre über 20-jährige Präsenz am Kapitalmarkt eine hervorragend eingeführte Marke. Mit dem Relaunch der Marke Anfang 2019 plant das Unternehmen die Positionierung als aktiver Vermögensverwalter und Qualitätsanbieter für offene Publikumsfonds weiter auszubauen.

### 6.3.5 Transparenz

Transparenz ist ein wichtiges Entscheidungskriterium bei einer Investitionsentscheidung sowohl privater als auch institutioneller Anleger. Die Lloyd Fonds AG plant, sich über hohe Transparenz bei den Produkten im Wettbewerb zu differenzieren. Ziel ist es, Anleger und Vertriebspartner bestmöglich über das Produkt und dessen Performance zu informieren.

Als börsennotiertes Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt der Lloyd Fonds-Konzern zudem die Transparenzerwartungen an die Anbieter von Kapitalanlagen.

### 6.3.6 Solide finanzielle Basis für Wachstum

Das vorhandene genehmigte Kapital sowie die bestehenden Liquiditätsreserven in Höhe von rund 14,7 Mio. € (30. Juni 2018) schaffen die Voraussetzung für die Finanzierung des weiteren, profitablen Wachstums des Lloyd Fonds-Konzerns.

### 6.3.7 Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Assetmanagement

Die Lloyd Fonds AG gehört zu den erfahrenen Investmentanbietern. Über 50.000 Anleger haben seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 in mehr als 100 Sachwertinvestments mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. € investiert. Durch das aktive Assetmanagement des Portfolios können sich zusätzliche Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben.

### 6.3.8 Neue Ankeraktionäre mit umfangreicher Kapitalmarkterfahrung

Die neuen Ankeraktionäre werden ihre Expertise am Kapitalmarkt und in der Vermögensverwaltung in die Neupositionierung der Lloyd Fonds AG als Vermögensverwalter mit einbringen. Dadurch können sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben.

## Zwischenabschluss Konzern

### 1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	Ziffer	H1-2018	H1-2017
in T€			
Umsatzerlöse	6.6.1	3.067	3.936
Materialaufwand	6.6.2	-217	-280
Personalaufwand	6.6.3	-1.994	-2.087
Abschreibungen und Wertminderungen	6.6.4	-50	-269
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-1.947	-1.718
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	356	1.670
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-785</b>	<b>1.252</b>
Finanzerträge	6.6.7	448	96
Finanzaufwand	6.6.7	-173	-442
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-510</b>	<b>906</b>
Ertragsteuern	6.6.8	-267	135
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>-777</b>	<b>1.041</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)</b>	6.6.9	<b>-0,08</b>	<b>0,11</b>

### 2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	H1-2018	H1-2017
in T€		
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-777</b>	<b>1.041</b>
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-166
Latente Steuern darauf	-	-42
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-208</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-777</b>	<b>833</b>

Alle sonstigen im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 in den Gewinnvortrag umgebucht.

Die Erläuterungen auf den Seiten 25 bis 36 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

### 3 Konzern-Bilanz

30. Juni 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017

	Ziffer	30.06.2018	31.12.2017	31.12.2017
in T€			angepasst	
<b>Vermögenswerte</b>				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen		257	271	271
Immaterielle Vermögenswerte		17	14	14
Finanzielle Vermögenswerte		20	20	20
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.1	1.161	1.194	1.194
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.2	1.838	1.761	1.761
Sonstige Forderungen	6.7.4	760	1.550	1.550
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.3	187	324	324
		<b>4.240</b>	<b>5.134</b>	<b>5.134</b>
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.4	6.367	3.695	3.678
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		70	86	86
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.7.2	2.967	2.746	2.746
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		586	818	818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.5	14.651	10.083	10.005
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte	6.7.6	4.200	3.900	-
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Vermögenswerten	6.7.6	-	-	3.995
		<b>28.841</b>	<b>21.328</b>	<b>21.328</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>33.081</b>	<b>26.462</b>	<b>26.462</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	6.7.7	10.072	9.157	9.157
Kapitalrücklage	6.7.7	2.898	-	-
Gewinnrücklagen	6.7.7	8.575	9.397	9.397
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>21.545</b>	<b>18.554</b>	<b>18.554</b>
<b>Schulden</b>				
Langfristige Schulden				
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	6.7.8	691	595	595
Sonstige Rückstellungen	6.7.10	8	19	19
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.3	506	406	406
		<b>1.205</b>	<b>1.020</b>	<b>1.020</b>
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		8.189	2.447	2.428
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		235	926	926
Finanzschulden	6.7.9	1.600	3.159	1.584
Sonstige Rückstellungen	6.7.10	306	355	355
Laufende Ertragsteuerschulden	6.7.11	1	1	1
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten	6.7.6	-	-	1.594
		<b>10.331</b>	<b>6.888</b>	<b>6.888</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>11.536</b>	<b>7.908</b>	<b>7.908</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>33.081</b>	<b>26.462</b>	<b>26.462</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 25 bis 36 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## 4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	Ziffer	H1-2018	H1-2017	H1-2017
in T€			angepasst	
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>				
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	6.8.1	-1.130	-797	-797
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	50	269	269
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	6.8.2	224	319	319
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		-2.087	-1.666	-1.666
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		16	37	37
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		5.759	946	946
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		-691	51	51
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-58	-21	-21
Erhaltene Zinsen		31	15	15
Gezahlte Zinsen		-38	-24	-24
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		368	1.724	1.724
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		283	112	112
Gezahlte Ertragsteuern		-82	-42	-42
Veränderung der nach IFRS 5 bilanzierten Vermögenswerte		-300	-	-
<b>Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.345</b>	<b>923</b>	<b>923</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>				
Auszahlungen für Investitionen in:				
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-43	-1	-1
Einzahlungen aus Abgängen von:				
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		22	121	121
Auszahlungen für nach IFRS 5 bilanziertes langfristiges Vermögen		-	-3.193	-3.193
<b>Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-16</b>	<b>-3.073</b>	<b>-3.073</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		-	1.605	-
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien		3.846	-	-
Transaktionskosten aus der Ausgabe neuer Aktien		-32	-	-
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividende		-	-1.465	-1.465
Tilgung von Finanzschulden		-1.575	-10	-
Einzahlungen aus der Aufnahme für nach IFRS 5 bilanzierte Finanzschulden		-	-	1.605
Tilgung für nach IFRS 5 bilanzierte Finanzschulden		-	-	-10
<b>Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>2.239</b>	<b>130</b>	<b>130</b>
<b>Nettozu-/abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>4.568</b>	<b>-2.020</b>	<b>-2.020</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		10.062	11.642	11.642
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni</b>	6.8.3	<b>14.630</b>	<b>9.622</b>	<b>9.622</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 25 bis 36 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.



## 5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Eigenkapital
in T€					
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>9.157</b>	-	<b>8.467</b>	<b>1.521</b>	<b>19.145</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	1.041	-208	833
Gezahlte Dividende für 2016	-	-	-1.465	-	-1.465
<b>Stand 30. Juni 2017</b>	<b>9.157</b>	-	<b>8.043</b>	<b>1.313</b>	<b>18.513</b>
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>9.157</b>	-	<b>8.362</b>	<b>1.035</b>	<b>18.554</b>
Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9:					
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile	-	-	1.035	-1.035	-
Bewertung finanzieller Vermögenswerte	-	-	-45	-	-45
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>9.157</b>	-	<b>9.352</b>	-	<b>18.509</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-777	-	-777
Kapitalerhöhung	915	2.898	-	-	3.813
<b>Stand 30. Juni 2018</b>	<b>10.072</b>	<b>2.898</b>	<b>8.575</b>	-	<b>21.545</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 25 bis 36 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## 6 Konzernanhang

für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018

### 6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2018 angenommen wurden. Abweichend davon wurden jedoch folgende von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse (ab 1. Januar 2019)

Ob und wann eine Übernahme von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren erfolgen wird, ist für folgende Standards derzeit noch nicht geklärt:

- IFRS 10/IAS 28 Konzernabschlüsse: Transaktionen mit assoziierten Unternehmen (noch offen)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (noch offen)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (noch offen)
- Änderungen im Rahmen des "Annual Improvement Projects 2015-2017" (noch offen)
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (ab 1. Januar 2019)

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2017 zu verstehen.

Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden sind:

- IFRS 9 Finanzinstrumente (ab 1. Januar 2018)
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018)
- IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen (ab 1. Januar 2018)

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 haben sich folgende Veränderungen ergeben:

in T€	Buchwert gemäß IAS 39 zum 31.12.2017	Umbewertungen aufgrund der Anwendungen des Wertmin- derungsmodells	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 1.1.2018	Bewertungs- kategorie IFRS 9
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Forderungen	1.550	-	1.550	AC
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (jetzt: Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)	1.761	-	1.761	FVTPL
	<b>3.311</b>	<b>-</b>	<b>3.311</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.678	-45	3.633	AC
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	86	-	86	AC
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (jetzt: Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)	2.746	-	2.746	FVTPL
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.005	-	10.005	AC
	<b>16.515</b>	<b>-45</b>	<b>16.470</b>	
<b>Vermögenswerte</b>	<b>19.826</b>	<b>-45</b>	<b>19.781</b>	
<b>Langfristige Schulden</b>				
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	595	-	595	AC
	<b>595</b>	<b>-</b>	<b>595</b>	
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.428	-	2.428	AC
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	926	-	926	AC
Finanzschulden	1.584	-	1.584	AC
	<b>4.938</b>	<b>-</b>	<b>4.938</b>	
<b>Schulden</b>	<b>5.533</b>	<b>-</b>	<b>5.533</b>	

Es kommt zu einer neuen Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Fremdkapitalinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) nicht erfüllen und aus diesem Grund erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Bei den finanziellen Vermögenswerten, bei denen es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt, wird das OCI-Wahlrecht nicht wahrgenommen und somit erfolgt auch hier die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei den Beteiligungsgesellschaften, die bisher als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren, erfolgte die Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Konzernergebnis (OCI). Gemäß Erstanwendung des IFRS 9 erfolgt die Bewertung nunmehr nach der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" (Fair Value through Profit or Loss).

Bei den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, deren Eigenkapital bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurde, entsprechen die Buchwerte dem Fair Value. Die Wertänderung wurde bis 31. Dezember 2017 ebenfalls im sonstigen Konzernergebnis abgebildet. Zum 1. Januar 2018 erfolgt die Bewertung aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Mit Einführung zum 1. Januar 2018 werden beim Übergang auf die Bilanzierung nach IFRS 9 die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert vorgenommenen Bewertungen, die bisher im OCI in Höhe von 1.035 T€ gebucht wurden, in den Gewinnvortrag umgegliedert. Die Veränderung im Berichtszeitraum in Höhe von 309 T€ ist ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen (siehe auch Ziffer 6.6.7).

Ferner kommt durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell zum Tragen. Grundsätzlich werden die Forderungen individuell betrachtet und einzelfallbezogen Wertberichtigungen vorgenommen. Des Weiteren sind pauschale Wertminderungen der nicht wertberichtigten Forderungen mit einer geringen Quote entsprechend der Erfahrungswerte gebildet worden. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2018 wird ein Betrag von 45 T€ gegen die Gewinnrücklagen im Eigenkapital gebucht. Im laufenden Jahr gibt es aufgrund

der erstmaligen Anwendung des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 keine erfolgswirksame Veränderung.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 und IFRIC 22 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 "Zwischenberichterstattung") wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verkürzten Form erstellt.

## 6.2 Konsolidierungskreis

Die Erstkonsolidierungen der Erste Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, und der Zweite Lloyd Fonds Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 17 Tochterunternehmen.

## 6.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. Im vergangenen Jahr wurde für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 0,16 € je Aktie ausgeschüttet. Aufgrund der erwogenen Neuausrichtung und den damit im Zusammenhang stehenden geplanten Investitionen wurde für das Geschäftsjahr 2017 keine Dividende vorgeschlagen.

Um die Kapitalbasis zu stärken und die weitere Entwicklung der Gesellschaft voranzutreiben, wurde zum 14. Juni 2018 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 3.813 T€ durchgeführt.

Zum 30. Juni 2018 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 21.545 T€ nach 18.554 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 65,1 % (31. Dezember 2017: 70,1 %).

## 6.4 Änderungen von Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

Im laufenden Geschäftsjahr mussten aufgrund dieser Gegebenheiten folgende Anpassungen vorgenommen werden:

Entgegen der Absicht zum 31. Dezember 2017, die Anteile an der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG zu veräußern, wurde lediglich die Immobilie in Hamburg-Tonndorf mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Juli 2018 veräußert. Aus diesem Grund wurde eine Neuklassifizierung vorgenommen, die entsprechend den Regelungen des IFRS 5 retrospektiv zu erfolgen hat.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Insolvenzverfahren der KALP GmbH wurden die der Bewertung des bestehenden Darlehens zugrundeliegenden Annahmen angepasst. In der Folge ergibt sich für das Darlehen ein Wertansatz von 760 T€. Insbesondere wurde die Einschätzung eines Veräußerungspreises für die Patente sowie der mögliche Verkaufspreis für eine Laschplattform reduziert.

Die Forderungen werden grundsätzlich individuell betrachtet und einzelfallbezogen Wertberichtigungen vorgenommen. Ferner wird durch das neue Wertminderungsmodell gemäß

IFRS 9 eine pauschale Wertminderung der nicht wertberechtigten Forderungen mit einer geringen Quote entsprechend der Erfahrungswerte gebildet.

## 6.5 Segmentberichterstattung

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

### Immobilien

- Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte aus dem Bereich Immobilien
- Strukturierung von Anlageprodukten
- Finanzierung der Assets durch Fremd- und Eigenkapital
- Assetmanagement und hiermit zusammenhängende sonstige Dienstleistungen
- Übernahme von Geschäftsführungen in Beteiligungsgesellschaften
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Lloyd Fonds-Konzerns
- Fondsverwaltung und Information der Investoren
- Organisation und Durchführung von Gesellschafterversammlungen

### Schifffahrt

- Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Erstellung von Fortführungskonzepten sowie die Übernahme des Poolmanagements
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Immobilien"

### Weitere Assets

- Ankauf und Verkauf von Assets aus den Bereichen weitere Assets (z. B. Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Immobilien"

Im Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Sämtliche Aufwendungen und Erträge aus der Verwaltungstätigkeit der Treuhandarbeit sind, soweit möglich, direkt den einzelnen Segmenten zugeordnet worden. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Aufteilung auf die drei Segmente in pauschalierter Form. Weiterhin wurden die Kosten des Vertriebs und der Strukturierung auf die Segmente Immobilien und Schifffahrt in gleicher Höhe verteilt.



Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2018 stellen sich wie folgt dar:

H1-2018	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	491	1.863	713	-	3.067
Sonstige betriebliche Erträge	345	1.107	18	300	1.770
Materialaufwand	-	-217	-	-	-217
Personalaufwand	-412	-374	-42	-1.166	-1.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-520	-602	-217	-2.378	-3.717
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	183	172	-	356
Abschreibungen und Wertminderungen	-1	-1	-	-48	-50
Finanzergebnis	243	-101	42	91	275
<b>EBT</b>	<b>147</b>	<b>1.858</b>	<b>686</b>	<b>-3.201</b>	<b>-510</b>
Steuern	-	-	-	-267	-267
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>147</b>	<b>1.858</b>	<b>686</b>	<b>-3.468</b>	<b>-777</b>
H1-2017	Immobilien	Schifffahrt	Weitere Assets	Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	882	2.232	822	-	3.936
Sonstige betriebliche Erträge	105	276	17	165	563
Materialaufwand	-1	-279	-	-	-280
Personalaufwand	-622	-680	-100	-686	-2.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-387	-712	-99	-1.082	-2.280
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	15	1.496	159	-	1.670
Abschreibungen und Wertminderungen	-3	-226	-2	-38	-269
Finanzergebnis	-115	-121	-51	-59	-346
<b>EBT</b>	<b>-126</b>	<b>1.986</b>	<b>746</b>	<b>-1.700</b>	<b>906</b>
Steuern	195	-	-	-60	135
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>69</b>	<b>1.986</b>	<b>746</b>	<b>-1.760</b>	<b>1.041</b>

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

## 6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	2.773	3.188
Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen	200	677
Sonstige Umsatzerlöse	94	71
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.067</b>	<b>3.936</b>

Die Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement sind um 415 T€ rückläufig. Die hierin enthaltenen Erlöse aus der Verwaltung der Treuhandverträge sind aufgrund verkaufter Assets in 2017 und auslaufender Verträge von 2.639 T€ um 473 T€ auf 2.166 T€ gesunken. Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen waren im Vorjahreszeitraum durch den Verkauf einer Hotelimmobilie an die Motel One-Gruppe geprägt. Aufgrund der geringen Anzahl an Strukturierungen und Vermittlungsleistungen sind diese Erträge von 677 T€ um 477 T€ auf 200 T€ rückläufig. In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Berichtszeitraum Mieterträge in Höhe von 92 T€ (Vergleichsperiode: 61 T€) der Immobilie in Hamburg-Tonndorf enthalten.

### 6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	217	276
Sonstige Materialaufwendungen	-	4
<b>Materialaufwand</b>	<b>217</b>	<b>280</b>

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte der Materialaufwand aufgrund angepasster Geschäftsbesorgungsverträge um 63 T€ auf 217 T€ reduziert werden. In der Berichtsperiode sind keine projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen enthalten.

### 6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Löhne und Gehälter	1.798	1.855
Soziale Abgaben	193	228
Aufwendungen für Altersversorgung	3	4
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.994</b>	<b>2.087</b>

Trotz einer verringerten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 31 (Vergleichsperiode: 44) ist der Personalaufwand nahezu konstant. Dies resultiert überwiegend aus Abfindungszahlungen für das Ausscheiden von Mitarbeitern in Höhe von 164 T€, Bonuszahlungen in Höhe von 100 T€ für den Vorstand sowie 12 T€ für Mitarbeiter.

### 6.6.4 Abschreibungen und Wertminderungen

Zusammensetzung:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
<b>Abschreibungen</b>		
Sachanlagen	45	41
Immaterielle Vermögenswerte	5	5
	<b>50</b>	<b>46</b>
<b>Wertminderungen</b>		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	223
	-	<b>223</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	<b>50</b>	<b>269</b>

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Abschreibungen und Wertminderungen um 219 T€ auf 50 T€ gesunken. Aufgrund der Anwendung des IFRS 9 sind ab dem 1. Januar 2018 die Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte, die bisher als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden, jetzt erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis auszuweisen.

### 6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	1.054	172
Mieten	223	219
Sachbezüge	29	37
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	4	106
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3	-
Übrige Erlöse	457	29
	<b>1.770</b>	<b>563</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-1.120	-623
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-963	-388
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-589	-619
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-315	-98
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-218	-243
Kfz- und Reiseaufwendungen	-106	-113
Sonstige Personalaufwendungen	-96	-31
Versicherungen und Beiträge	-73	-50
Übrige Aufwendungen	-237	-116
	<b>-3.717</b>	<b>-2.281</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-1.947</b>	<b>-1.718</b>

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen um 882 T€ auf 1.054 T€ gestiegen. Von diesen Erträgen sind 153 T€ zahlungswirksam. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Quoten aus Insolvenzverfahren (941 T€) begründet.

Die Erhöhung der übrigen Erlöse zum 30. Juni 2018 auf 457 T€ (Vergleichsperiode: 29 T€) beinhaltet eine Wertzuschreibung von 300 T€ für die nach IFRS 5 bilanzierte Immobilie in Hamburg-Tonndorf aufgrund des geschlossenen Kaufvertrages mit einem Verkaufspreis von 4.200 T€.

Gleichzeitig sind Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle im Vergleich zu denen des Vergleichszeitraums um 497 T€ auf 1.120 T€ gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere durch die aktuelle Entwicklung im Insolvenzverfahren der KALP GmbH begründet. Aufgrund der Neubewertung des Darlehens ist eine Wertminderung von 790 T€ erfolgt.

Aufgrund erhöhten Beratungsbedarfs, insbesondere in rechtlichen Fragen unter anderem zu der Vorbereitung für die Hauptversammlung, den Wechseln im Aufsichtsrat, dem Ausscheiden von Mitarbeitern als auch für die Neugestaltung der Vorstandsverträge aber insbesondere auch für strategische Vorüberlegungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung, sind die Rechts- und Beratungsaufwendungen von 388 T€ um 575 T€ auf 963 T€ angestiegen.

### 6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis besteht im Wesentlichen aus vereinnahmten Beteiligungserträgen sowie aus der vorgenommenen At-Equity-Bewertung der GmbH-Anteile. Im Vorjahreszeitraum waren die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen insbesondere durch hohe Steuererstattungen für Altjahre auf Ebene zweier assoziierter Unternehmen geprägt.

### 6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

	H1-2018	H1-2017
in T€		
Beteiligungsergebnis	-	1
Fremdwährungsergebnis	11	-379
Zinsergebnis	-45	32
Übriges Finanzergebnis	309	-
<b>Finanzergebnis</b>	<b>275</b>	<b>-346</b>

Aufgrund der Anwendung des IFRS 9 ab dem 1. Januar 2018 sind erfolgswirksam sowohl die Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte (bisher: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) als auch die Veränderung der fortgeführten Anschaffungskosten der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen unter dem übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Das übrige Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 251 T€ zusammen und ist durch eine Zuschreibung im Immobilienbereich geprägt. Weiterhin sind Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 58 T€ enthalten.

Das Fremdwährungsergebnis konnte im laufenden Geschäftsjahr von -379 T€ auf 11 T€ gesteigert werden. Das Fremdwährungsergebnis beinhaltet zum 30. Juni 2018 insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bewertung der Fremdwährungskonten. Die Reduzierung der Fremdwährungsverluste ist im Wesentlichen durch die jetzt geringeren US-\$-Bestände begründet.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 45 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung des Zinsaufwands im Zusammenhang mit dem den anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswert aus der Beteiligung des Zielfonds "Premium Portfolio Austria" aufgrund angepasster Auszahlungsprognosen.

### 6.6.8 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und/oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie gegebenenfalls Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums resultiert aus den Steueraufwendungen für Vorjahre der Lloyd Fonds AG. In dem Steuerergebnis des Berichtszeitraums sind weiterhin latente Steuern berücksichtigt (siehe auch Ziffer 6.7.3).

Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH, der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH sowie der Lloyd Shipping GmbH (Organ-gesellschaften) nicht angefallen.

### 6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Die durch die Kapitalerhöhung sich ergebende Verwässerung führt zu keiner wesentlichen Veränderung des Ergebnisses je Aktie im Berichtszeitraum.

	H1-2018	H1-2017
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	-777	1.041
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	9.172	9.157
<b>Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)</b>	<b>-0,08</b>	<b>0,11</b>

Im Vergleichszeitraum ergab sich bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (9.171.819) ebenfalls ein Gewinn von 0,11 € pro Aktie.

## 6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

### 6.7.1 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 65 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die die Lloyd Fonds AG gemeinsam mit ihren Reedereipartnern hält.

### 6.7.2 Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Die Anzahl der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte (bisher: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 177 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich zum einen um verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Zum anderen handelt es sich um Beteiligungsgesellschaften, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um GmbHs, bei denen ein Insolvenzverwalter die Geschäftsführung tätigt (ehemals assoziierte GmbHs).

Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen den im Geschäftsbericht 2017 unter Ziffer 6.4.2 genannten Daten. Es wird lediglich von einem geänderten Wechselkurs von 1,20 US-\$/€ (31. Dezember 2017: 1,10 US-\$/€) ausgegangen. Bei den sonstigen Bewertungsparametern, insbesondere dem Kapitalisierungszinssatz und den sich daraus ergebenden Sensitivitäten, gibt es keine wesentlichen Änderungen.

Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte wurde zum 31. Dezember 2017 als "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis gezeigt und erfolgt nunmehr gemäß IFRS 9 erfolgswirksam.

### 6.7.3 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen zum 30. Juni 2018 187 T€ (31. Dezember 2017: 324 T€) und betreffen die zukünftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge. Der Rückgang ist insbesondere durch den Anstieg der passiven latenten Steuer für das Objekt in Hamburg-Tonndorf begründet. Somit wurde eine Saldierung in Höhe von 301 T€ (31. Dezember 2017: 198 T€) vorgenommen.



Die passiven latenten Steuern haben sich um 100 T€ auf 506 T€ (31. Dezember 2017: 406 T€) erhöht. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 ist die Veränderung der latenten Steuern auf die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte erstmalig ergebniswirksam zu berücksichtigen.

#### 6.7.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

	30.06.2018	31.12.2017	31.12.2017
in T€		angepasst	
<b>Langfristige Forderungen</b>			
Sonstige Forderungen	760	1.550	1.550
	<b>760</b>	<b>1.550</b>	<b>1.550</b>
<b>Kurzfristige Forderungen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.088	2.434	2.434
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.279	1.261	1.244
	<b>6.367</b>	<b>3.695</b>	<b>3.678</b>
<b>Forderungen</b>	<b>7.127</b>	<b>5.245</b>	<b>5.228</b>

Bei den sonstigen langfristigen Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der KALP GmbH. Durch Bestellung des Insolvenzverwalters handelt es sich um langfristige sonstige Forderungen. Aufgrund neuer Erkenntnisse in Bezug auf die Insolvenz der KALP GmbH wurde eine Abwertung in Höhe von 790 T€ vorgenommen. Zu den Details verweisen wir auf Ziffer 6.9.3.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrifft Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden, und ist stichtagsbedingt.

Aus der erstmaligen Anwendung des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018 mindern sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 45 T€.

Aufgrund der Neuklassifizierung nach IFRS 5 erfolgt eine retrospektive Anpassung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 auf 1.261 T€ (siehe auch Ziffer 6.7.6).

#### 6.7.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.8.3.

#### 6.7.6 Zu Veräußerungszwecken gehaltene (Gruppen von) langfristige(n) Vermögenswerte(n) und Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

	30.06.2018	31.12.2017	31.12.2017
in T€		angepasst	
<b>Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>			
Grundstücke und Bauten	4.200	3.900	-
	<b>4.200</b>	<b>3.900</b>	-
<b>Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Vermögenswerten</b>			
Grundstücke und Bauten	-	-	3.900
Sonstige Forderungen	-	-	17
Bankguthaben	-	-	78
	-	-	<b>3.995</b>
<b>Zu Veräußerungszwecken gehaltene Gruppe von langfristigen Verbindlichkeiten</b>			
Finanzschulden	-	-	1.575
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	19
	-	-	<b>1.594</b>

Die Bewertung der Grundstücke und Bauten zum 31. Dezember 2017 erfolgte gemäß IFRS 5 i. V. m. IAS 40 nach der Fair-Value-Methode. Entgegen der Absicht zum 31. Dezember 2017, die Anteile an der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG zu veräußern, wurde lediglich die Immobilie in Hamburg-Tonndorf mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Juli 2018 veräußert. Hierdurch wurde eine Neuklassifizierung nach IFRS 5 erforderlich, die zu einer retrospektiven Änderung der Bilanzierung geführt hat. Die übrigen zum 31. Dezember 2017 unter dieser Position ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden (siehe auch Ziffer 6.7.9) sind entsprechend umgegliedert worden.

Aufgrund des Veräußerungspreises von 4.200 T€ erfolgt eine Zuschreibung in Höhe von 300 T€, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt wird.

#### 6.7.7 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### 6.7.8 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des "Premium Portfolio Austria" in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Ermittlung des Nettovermögenswerts erfolgte auf Basis eines einmal festgelegten Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der ursprünglich prospektierten Auszahlungen der jeweiligen Fondsgesellschaften. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die Fortschreibung der Nettovermögenswerte nach der Effektivzinsmethode sowie Anpassungen in den Auszahlungsprognosen führen im ersten Halbjahr 2018 zu einem Zinsaufwand in Höhe von 96 T€ (Vergleichsperiode: 20 T€).

### 6.7.9 Finanzschulden

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Finanzschulden.

Zum Halbjahresstichtag umfassen die kurzfristigen Finanzschulden ausschließlich Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria" in Höhe von 1.600 T€ (31. Dezember 2017: 1.584 T€). Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der RaiBa zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

Da der Verkaufspreis für die Veräußerung der Immobilie in Hamburg-Tonndorf bereits am 29. Juni 2018 geflossen ist, wurde das Darlehen in voller Höhe getilgt und beträgt somit zum Stichtag mit 0 T€.

### 6.7.10 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste.

### 6.7.11 Laufende Ertragsteuerschulden

Die laufenden Ertragsteuerschulden zum 30. Juni 2018 betragen 1 T€ und betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften für Vorjahre.

## 6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### 6.8.1 Überleitung des Konzernperiodenergebnisses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	H1-2018	H1-2017
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-785	1.252
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6.6	-356	-1.670
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	6.6.7	11	-379
		<b>-1.130</b>	<b>-797</b>

### 6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

	Ziffer	H1-2018	H1-2017
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungsverluste/-gewinne		12	-26
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.6.5	1.120	623
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.6.5	-3	-
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.6.5	-901	-172
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.6.5	-4	-106
		<b>224</b>	<b>319</b>

### 6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung:

	30.06.2018	30.06.2017	30.06.2017
in T€			
		angepasst	
Bankguthaben	14.650	9.642	9.574
Kassenbestände	1	2	2
Bankguthaben (ausgewiesen unter der als zu Veräußerungszwecken gehaltenen Gruppe von Vermögenswerten)	-	-	68
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-21	-21	-21
	<b>14.630</b>	<b>9.623</b>	<b>9.623</b>

## 6.9 Sonstige Angaben

### 6.9.1 Eventualschulden

Die ausgewiesenen Eventualschulden zum 30. Juni 2018 betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Auszahlungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2017: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen in Höhe von 1.679.237 T€ (31. Dezember 2017: 1.667.198 T€) verwaltet.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber). Das in diesem Zusammenhang verwaltete Treuhandvermögen beläuft sich auf 851.551 T€ (31. Dezember 2017: 842.886 T€). Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind. Der die Hafteinlage durch Auszahlungen unterschreitende Betrag ist seitens der Lloyd Treuhand GmbH ggf. zurückzuzahlen. Das Gesamtvolumen dieser Auszahlungen beträgt zum aktuellen Stichtag 21.651 T€ (31. Dezember 2017: 21.728 T€). Die Lloyd Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Hierbei handelt es sich um darlehensweise geleistete Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften, die über die Lloyd Treuhand GmbH an die Treugeber weitergeleitet und anschließend durch die Beteiligungsgesellschaften gekündigt und zurückgefordert wurden. Die Lloyd Treuhand GmbH hat ihre Regressforderungen gegenüber den Treugebern an die Beteiligungsgesellschaften teilweise abgetreten. Von der maximalen Rückzahlungsverpflichtung von 21.651 T€ betreffen, entsprechend der risikoäquivalenten Gewichtung, Auszahlungen in Höhe von 745 T€ (31. Dezember 2017: 1.064 T€) Auszahlungen von Beteiligungsgesellschaften, die sich derzeit in Insolvenz oder schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden, und solche, bei denen Fremdverbindlichkeiten, überwiegend gegenüber Banken, bestehen. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

### 6.9.2 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.06.2018	31.12.2017
in T€		
Büroräume	1.466	1.983
Kraftfahrzeuge	64	82
Sonstiges	12	23
	<b>1.542</b>	<b>2.088</b>

### 6.9.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 hat der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG Jochen Sturtzkopf zum Vorstand der Lloyd Fonds AG bestellt. Die Bestellung hat eine Laufzeit bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020. Seit dem 1. Juli 2018 sind deshalb die Zuständigkeitsbereiche des Lloyd Fonds-Konzerns neu geregelt: Klaus M. Pinter verantwortet das Ressort Finanzen, die Assetbereiche Schifffahrt und Weitere Assets, das Treuhandgeschäft sowie die Konzernkommunikation. Jochen Sturtzkopf verantwortet den Vertrieb sowie den Immobilienbereich des Lloyd Fonds-Konzerns.

Auf der Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG am 16. August 2018 wurden alle Beschlüsse zu den 14 Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten zwischen 75,22 % und 99,96 % gefasst. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Wirtschaftsprüfers wurde insbesondere die für die Neupositionierung erforderliche Änderung des Gegenstands des Unternehmens beschlossen. Die Gesellschaft wird zukünftig vor allem auch im Bereich der Vermögensverwaltung tätig sein, wobei offene und liquide Investments, wie etwa Aktienfonds im Vordergrund stehen sollen. Zudem wurde unter anderem auch die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Lloyd Fonds AG im Zuge der strategischen Neuausrichtung das Altgeschäft nicht fortführt und gegebenenfalls veräußert. Weiterhin wurden Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen beschlossen, welche die Flexibilität der Lloyd Fonds AG weiter erhöhen und ihr zusätzliche Handlungsspielräume für das geplante Wachstum eröffnen sollen. Dazu gehörten unter anderem die erneute Schaffung eines genehmigten Kapitals, die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts und die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals.

Die ordentliche Hauptversammlung wählte Achim Plate, Henning-Soltau, Prof. Wolfgang Henseler, Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. In der unmittelbar anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Achim Plate von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden und Dr. Stefan Rindfleisch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die Amtszeit von Marco Scheidler und Dr. Klaus Dimigen als Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft endete gemäß dem Wahlbeschluss der Hauptversammlung mit Wirkung der Eintragung der Satzungsänderung über die Verkleinerung des Aufsichtsrats, welche bereits am 29. August 2018 erfolgte.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG Michael Schmidt zum Vorstand der Lloyd Fonds AG bestellt. In dieser Position wird er als Chief Investment Officer (CIO) die zukünftigen Produktaktivitäten des Lloyd Fonds-Konzerns als Vermögensverwalter verantworten. Die Bestellung hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Die KALP GmbH hatte im Juni 2015 einen Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens ist geplant, die weltweiten Patentrechte für die Innovation einer automatischen Laschplattform für das Be- und Entladen von Containerschiffen zu verkaufen. Nach längeren Verhandlungen des Insolvenzverwalters ist der Hauptinteressent zum Erwerb der Patente von den Verhandlungen zurückgetreten. Aus diesem Grund stehen der Insolvenzverwalter sowie die Gesellschafter der KALP GmbH aktuell im engen Austausch, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Hierbei wird auch erörtert, welche Voraussetzungen für neue Kaufinteressenten zum Verkauf der Patente geschaffen werden müssen.

Eine Objektgesellschaft aus dem Lloyd Fonds-Konzernverbund hat die Immobilie in Hamburg-Tonndorf mit 22 geförderten Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten zu einem Kaufpreis von 4.200 T€ an einen Investor mit Wirkung zum 1. Juli 2018 verkauft. Hieraus resultiert ein positives Ergebnis in Höhe von 300 T€, welches bereits zum 30. Juni 2018 realisiert wurde. Auf Grund der Bilanzierung des Lloyd Fonds-Konzerns nach IFRS wurde bereits im Geschäftsjahr 2017 eine Zuschreibung von 576 T€ realisiert.

Zudem plant die Lloyd Fonds AG noch in diesem Jahr ein Büro in München zu eröffnen.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 26. September 2018

#### Der Vorstand

**Klaus M. Pinter**

**Jochen Sturtzkopf**

## 7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 26. September 2018

#### Der Vorstand

**Klaus M. Pinter**

**Jochen Sturtzkopf**



## 8 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Lloyd Fonds AG:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischen-

berichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 26. September 2018

Baker Tilly GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Britta Martens  
Wirtschaftsprüferin

gez. Oliver Pegelow  
Wirtschaftsprüfer

## Herausgeber

### **Lloyd Fonds AG**

Amelungstraße 8-10  
20354 Hamburg

## Kontakt

Investor Relations und Public Relation

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0

Fax: +49 (0)40/32 56 78-99

E-Mail: [ir@lloydfonds.de](mailto:ir@lloydfonds.de)

[www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de)

WKN: A12UP2

ISIN: DE000A12UP29

## Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

## Hinweise

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden Personengruppen in einer neutralen Form (Aktionäre, Mitarbeiter) bezeichnet, wobei immer sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint sind.

Der Halbjahresbericht 2018 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter [www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de) als PDF-Datei abrufbar.





Lloyd Fonds AG  
Amelungstraße 8 -10 · 20354 Hamburg  
Tel. +49 (0)40 325678-0 · Fax -99  
[www.lloydfonds.de](http://www.lloydfonds.de)

